

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

Donnerstag den 11. Juli 1878.

Erkenntnisse.

Das f. f. Landesgericht in Straßfach in Lemberg hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 28. Juni 1878, §. 8807, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Strażnica“ Nr. 25 vom 22. Juni 1878 wegen des Artikels „Upadek przemysłu“ enthalten, mit den Worten: „wszystko to wziawszy razem“ beginnenden und mit den Worten: „zakrawana na prowokacjy“ endenden Satzes nach § 300 St. G. verboten.

Das f. f. Landes- als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 28. und 30. Juni 1878, §. 17,777, 18,044 und 18,045, die Weiterverbreitung der nachstehenden Zeitschriften verboten:

„Brousek“ Nr. 146 vom 25. Juni 1878 wegen des Artikels „Ze soudství“ nach §§ 58 lit. c und 59 lit. c St. G.;

„Budoucnost“ Nr. 12 vom 26. Juni 1878 wegen des Artikels „Soudruži Prátele“ und wegen des Artikels „Jestě o atentátu“ nach § 305 St. G., wegen des Artikels „Kongres“ unter der Rubrik „Socialné politicky prehled“ nach § 300 St. G. und wegen des unter derselben Rubrik abgedruckten Artikels „Domovní prohlídky v Praze“ nach Art. VIII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 (R. G. Bl. 8 ex 1863), und

„Politik“ (Abendausgabe) Nr. 173 vom 26. Juni 1878 wegen des Korrespondenzartikels „n. Wien, 25. Juni (O. K.)“ nach § 300 St. G.

Das f. f. Landes- als Preßgericht in Triest hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 1. Juli 1878, §. 4922, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L’Indipendente“ Nr. 384 vom 26. Juni 1878 wegen des Artikels „Una lettera di Garibaldi sul socialismo“ beginnend mit den Worten: „Garibaldi diresse una lettera“, nach § 305 St. G. verboten.

Das f. f. Kreisgericht in Kutttenberg hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 3. Juli 1878, §. 3663, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Koruna Česká“ Nr. 52 vom 29. Juni 1878 wegen des Artikels „Slavnostní rec“ nach § 65 lit. a St. G. verboten.

Das f. f. Kreis- als Preßgericht in Bozen hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der in Nr. 51 der in Bozen erscheinenden periodischen Druckschrift „Tiroler Volksblatt“ vom 26. Juni 1878 unter der Aufschrift: „Chronik abgedruckten Notizen „Numerung“, „ein Beispiel zur Anwendung – nicht Nachahmung“ und „Urtheile über die katholischen Vereine“ – dann der mit „Eingesendet“ überschriebenen Stelle den Thatbestand des Vergehens der Aufwiegung nach § 300 St. G. und daß der Inhalt der in derselben Nummer unter der Aufschrift „Chronik“ abgedruckten Notiz „dem Grafen Schaffgotsch“ den Thatbestand des Vergehens der Gutheizung ungesetzlicher Handlungen nach § 305 St. G. enthalte. Es wird daher unter gleichzeitiger Bestätigung der am 25. Juni d. J. vorgenommenen Beschlagnahme (§ 489 St. P. O.) die Weiterverbreitung der bezeichneten Nummer verboten (§ 493 St. P. O.) und die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare (§ 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 des R. G. Bl. für 1863) ausgeprochen.

f. f. Kreis- als Preßgericht Bozen, am 1. Juli 1878.

Das f. f. Kreis- als Preßgericht in Bozen hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft erkannt, daß die Veröffentlichung eines Theiles des Inhaltes der mit Beschlag belegten Nr. 51 der periodischen Druckschrift „Tiroler Volksblatt“ vom 26sten Juni d. J., in der Nr. 52 derselben periodischen Druckschrift vom 28. Juni d. J. den Thatbestand des Vergehens nach § 24 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 des R. G. Bl. für 1863) begründet. Die am 28. Juni d. J. vorgenommene Beschlagnahme wird daher bestätigt (§ 489 St. P. O.)

f. f. Kreis- als Preßgericht Bozen am 1. Juli 1878.

(2955—1)

Nr. 7307.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das f. f. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 151 der in Laibach in slowenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Národ“ vom 5. Juli 1878 auf der zweiten Seite in der zweiten und dritten Spalte und auf der dritten Seite in der ersten Spalte unter der Überschrift „Učitev- ljem v razsodbo. (Iz učiteljskih krogov.)“ abgedruckten Artikels, beginnend mit „Naj se oko“ und endend mit „članku omenil“, begründet den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der f. f. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 151 der Zeitschrift „Slovenski Národ“ vom 5. Juli 1878 bestätigt und gemäß den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. für 1863) die Weiterverbreitung der gesuchten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels erkannt.

Laibach am 9. Juli 1878.

(2898)

Nr. 17,960.

Rundmachung.

Im Sinne des Artikels XVI des infolge des Gesetzes vom 27. Juni 1878 (Nr. 62 R. G. Bl.) zwischen dem Ministerium der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Ländern und dem Ministerium der Länder der ungarischen Krone neuerdings abgeschlossenen Zoll- und Handelsbündnisses kommt für die in dem einen Ländergebiete nachgesuchte Ertheilung, resp. Verlängerung des Privilegiums zugunsten des andern Ländergebietes eine Registrierungsgebühr zu entrichten, welche mit 25 Prozent der gesetzlich entfallenden Privilegiumssteuer festgesetzt ist. — Diese Registrierungsgebühr ist mit der Privilegiumssteuer einzuhaben, wobei unzählbare Bruchtheile unter einem halben Kreuzer als ein halber Kreuzer anzunehmen und zu entrichten sein werden.

Nachdem das gedachte neue Zoll- und Handelsbündnis in Gemäßheit des Artikels XXII desselben mit 1. Juli 1878 in Wirksamkeit tritt, können von diesem Tage ab im Sinne der §§ 10 a, 13 und 27 des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 (Nr. 184 R. G. Bl.) und der §§ 1, 3 und 31,5, der betreffenden Vollzugsvorschrift Gesuche um Ertheilung oder um Verlängerung eines Privilegiums von den hiezu gesetzlich berufenen Behörden nur dann zur gesetzmäßigen Amtshandlung übernommen werden, wenn denselben nebst der gesetzlich entfallenden Privilegiumssteuer auch die oben gedachte, mit 25 Prozent der letztern zu entrichtende Registrierungsgebühr oder der Empfangschein einer f. f. Kasse beiliegt, welcher den erfolgten Ertrag beider Gebürenbeträge in gesonderten Biffen bestätigt.

Wien am 28. Juni 1878.

Vom k. k. Handelsministerium.

(2819—1)

Nr. 459.

Bürgerschul-Lehrerstellen.

An der selbständigen dreiklassigen Bürgerschule in Gürkfeld mit deutscher Unterrichtssprache, welche mit Oktober 1878 im ersten Jahrgange zur Eröffnung gelangt, sind zwei Lehrerstellen, davon eine für die sprachlich-historische, die andere für die naturwissenschaftliche (eventuell für die mathematisch-technische) Fachgruppe, jede mit dem Jahresgehalte von acht hundert Gulden, zu besetzen.

Bis zur definitiven Besetzung des Direktorspostens, welche erst im Schuljahre 1880/81 erfolgt, wird einer der beiden Lehrer die Direktorschäfte gegen den Bezug einer Functionszulage von 200 fl. und Genuss einer Naturalwohnung provisorisch besorgen.

Die gehörig instruierten Competenzgesuche sind, und zwar bezüglich der bereits angestellten Lehrer im vorgeschriebenen Wege,

bis längstens 8. August 1878

bei dem f. f. Bezirksschulrathe Gürkfeld zu überreichen.

Vom f. f. Bezirksschulrathe Gürkfeld am 1. Juli 1878.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(2937—1)

Nr. 459.

Lehrerstellen.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres ist an den einklassigen Volksschulen in Großdolina, Jesseniz, Johannisthal und St. Georgen unterm Kumberge je eine Lehrerstelle, und zwar: in Großdolina mit dem Jahresgehalte von 500 fl., in Jesseniz mit dem Jahresgehalte von 450 fl., in Johannisthal mit dem Jahresgehalte von 500 fl.,

in St. Georgen unterm Kumberge mit dem Jahresgehalte von 400 fl., und bei allen mit dem Genüsse eines Naturalquartiers, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruierten Gesuche, und zwar wenn sie schon in öffentlicher Anstellung sind, im Wege ihrer vorgesetzten Bezirksschulbehörde, bis längstens

5. August 1878

bei dem betreffenden Ortsschulrathe zu überreichen und in ihrem Gesuche genau die Orte anzuführen, auf welche sie reflectieren.

Vom f. f. Bezirksschulrathe Gürkfeld am 1. Juli 1878.

Der Vorsitzende: Schönwetter.

(2818—1)

Nr. 219.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirk Tschernembl kommen mit Beginn des nächsten Schuljahres nachstehende Lehrerstellen zur Besetzung:

- 1.) an der einklassigen Volksschule zu Altenmarkt mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und Naturalquartier;
- 2.) an den einklassigen Volksschulen zu Preloka und Schweinberg mit dem Jahresgehalte von je 450 fl. und Naturalquartier;
- 3.) an der vierklassigen Knabenschule zu Tschernembl eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl., und
- 4.) an der zweiklassigen Volksschule zu Draganitsch die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 450 fl.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei den betreffenden Ortsschulräthen

bis 15. September 1. J.

zu überreichen.

f. f. Bezirksschulrathe Tschernembl am 1ten Juli 1878.

(2820—2)

Nr. 379.

Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle in Ubelstal mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und freier Wohnung wird zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihr vor schriftsmäßig instruiertes Gesuch bis längstens Ende Juli 1. J.

an den Ortsschulrathe in Ubelstal zu senden.

f. f. Bezirksschulrathe Abelsberg am 1ten Juli 1878.

(2934—2)

Nr. 8463.

Diurnistenstelle.

Beim gefertigten Bezirkssgerichte wird ein zu Grundbuchs- Anlegungsarbeiten verwendbarer Diurnist gegen ein Taggeld von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. auf die Dauer des Bedarfes aufgenommen.

Gesuche sind hiergerichts bis

16. Juli 1878

zu überreichen.

f. f. Bezirkssgericht Voitsch am 8. Juli 1878.

(2925b—3)

Rundmachung.

Wegen Sicherstellung des Heubedarfs in den Stationen Laibach, Bir und Stein sammt Mühlendorf auf die Zeit vom 1. September 1878 bis 31. August 1879 findet unter den in Nr. 154 der „Laibacher Zeitung“ vom 9. d. M. verlaubten Bedingungen

am 15. Juli 1878

vor der unterzeichneten Verwaltung eine öffentliche Subarrenditungs- Behandlung statt, zu welcher Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Laibach, den 10. Juli 1878.

f. f. Verpflegsmagazins-Verwaltung.

Anzeigeblaat.

(2947—1) Nr. 807.

Concurs-Öffnung

über das Vermögen des nicht protokollierten Krämers Franz Wirk in St. Cantian.

Bon dem l. l. Kreisgerichte Rudolfswerth ist über das gesamte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des nicht protokollierten Krämers Franz Wirk in St. Cantian der Concurs eröffnet, zum Concurskommisär der l. l. Bezirksrichter Herr Lorenz Ulcar, mit dem Amtsliste zu Nassensfuss, und zum einstweiligen Masseverwalter der Advokat Herr Dr. Rosina bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den

22. Juli 1878

im Amtsliste des Concurskommisärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatthen und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

26. August 1878

bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung, und in der auf den

16. September 1878

vor dem Herrn Concurskommisär in Nassensfuss bestimmten Liquidierungs- tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungs- Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amt waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Rudolfswerth am 8. Juli 1878.

(2894—2) Nr. 4999.

Fahrnis - Versteigerung.

Vom l. l. Landesgerichte im Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma Müller & Comp. in Triest die exec. Feilbietung der dem Thomas Wernig von Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 240 fl. geschätzten Fahrnisse, als: ein Pferd, zwei Kühe und ein Wagen,

bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs- Tagfahrungen, die erste auf den

22. Juli

und die zweite auf den

5. August 1878,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Exe- cuten in Laibach mit dem Weisze angeordnet worden, daß die Pfand- stücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 29. Juni 1878.

(2828—3) Nr. 8832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kriwan von Großlupp die exec. Versteigerung der dem Anton Princ von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 2898 fl. 84 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 9 ad Steuergemeinde Großlupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

17. Juli

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

18. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1878.

(2673—3) Nr. 7333.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Gurlfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefine Gerdovic (durch Herrn Dr. Erlenger von Graz) die executive Versteigerung der dem Josef und der Maria Gerdovic von Unterstopiz gehörigen, gerichtlich auf 5706 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 9, Urb.-Nr. 16 ad Gilt Stopiz und Dom.-Urb.-Nr. 71 ad Herrschaft Gurlfeld und Rectf.-Nr. 1608 ad Rann reassumando bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

2. August

die zweite auf den

2. September

und die dritte auf den

2. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, bei dem hiesigen Bezirksgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gurlfeld am 23. Dezember 1877.

(2846—3) Nr. 4245.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Salmic von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajn von Palcje gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Prem poto. 17 fl. 29 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

19. Juli

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

20. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2668—3) Nr. 4258.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Kraiburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Polcar von Polica die exec. Versteigerung der dem Leopold Puhar von Kraiburg gehörigen, gerichtlich auf 2650 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Kraiburg sub Post-Nr. 78 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

23. Juli

die zweite auf den

23. August

und die dritte auf den

24. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Kraiburg am 10. Juni 1878.

(2777—3) Nr. 2329.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Jerin von Jerjuc die exec. Versteigerung der dem Valentin Bervar gehörigen, gerichtlich auf 124 fl. 30 kr. geschätzten Realität ad Freudenthal sub Urb.-Nr. 324 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

20. Juli

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in Egg mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2881—1) Nr. 4314.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reisniz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Mäjerle von Thal die exec. Versteigerung der dem Franz Burger von Reisniz gehörigen, gerichtlich auf 437 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 49 ad Pfarrhofsgilt Reisniz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

27. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reisniz am 12ten Juni 1878.

(2893—1) Nr. 4621.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei vom l. l. Landes- als Concursgerichte Laibach die Feilbietung der Alfred Hartmann'schen Realitäten, als: 1.) der im Grundbuche St. Pauli-Gilt in Oberlaibach sub Urb.-Nr. 25, 42, 45, 51, 52 und 81 vorkommenden, gerichtlich auf 41,595 fl. bewerteten Realitäten; 2.) der im Grundbuche Commenda Laibach sub Rectf.-Nr. 18/1, fol. 301 vorkommenden, gerichtlich auf 1260 fl. bewerteten Realität; 3.) der im Grundbuche Strobelhof sub Rectf.-Nr. 2 1/2, fol. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. bewerteten Realität; endlich 4.) des zum Betriebe der Brauerei auf der ersten Realität gehörigen fundus instructus, im Werthe von 8230 fl. 40 kr., nach Vorschrift der Gerichtsordnung mit der Wirkung einer executiven Versteigerung und nach Abgabe der vom Concursmasse-Berwalter vorgelegten und im Sinne der Anträge der Gläubiger des Alfred Hartmann berichtigten Licitationsbedingnisse im Concursverfahren bewilligt und dieses l. l. Bezirksgericht um den Bollzug dessen erachtet worden; und es werden auf Grund dessen hiezu zwei Feilbietungs- Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

20. Juli

und die zweite auf den

20. August 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealitäten bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der zweiten und letzten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 24. Juni 1878.

(2839-1)

Nr. 3806.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Nassensuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Clementine Sever von Johannesthal die exec. Versteigerung der dem Johann Lindic von Slancijsch ver gehörigen, gerichtlich auf 1140 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 90 und 90 $\frac{1}{2}$ ad Reitenburg bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

26. August

und die dritte auf den

26. September 1878, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilebietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Nassensuß am 11. Juni 1878.

(2852-1) Nr. 4715.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pupis von Unterkoschana die exec. Versteigerung der dem Josef Krajne von Cepno gehörigen, gerichtlich auf 558 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 14/1 ad Strainach pcto. 135 fl. 11 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in Adelsberg, und zwar hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilebietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 18. Mai 1878.

(2861-1) Nr. 4256.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pupis von Unterkoschana die exec. Versteigerung der dem Anton Buntic von Oberkoschana gehörigen, gerichtlich auf 1740 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 690 ad Adelsberg pcto. 99 fl. 27 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilebietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2857-1) Nr. 4967.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fräuleins Franziska Žnidarsic von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Michael Čelhar von St. Peter gehörigen, gerichtlich auf 2530 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 20 $\frac{1}{2}$ ad Prem pcto. 73 fl. 70 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

8. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilebietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 25. Mai 1878.

(2860-1) Nr. 5035.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährige Franziska Čican von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Anton Šabec von Dornegg gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 15 ad St. Katharinagill zu Igg pcto. 1000 fl. bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Verkaufsobjekte nur bei der dritten Teilebietung allenfalls auch unter dem Schätzungsverth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 29. Mai 1878.

(2865-1) Nr. 4888.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Bom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Josef Gorup und Franz Kalister von Triest die exec. Versteigerung der dem Andreas Lenarčic von Nadajnecelo gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 816 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 2 $\frac{1}{2}$, ad Prem pcto. 280 fl. 60 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Teilebietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der

ersten und zweiten Teilebietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 23. Mai 1878.

(2789-1) Nr. 5859.

Executive Teilebietungen.

Über Ansuchen des Josef Gartnerischen Concursmasse-Verwalters Herrn Anton Jellouscheg werden zur Bannahme der mit Bescheid des l. l. Landesgerichtes Laibach vom 1. Juni 1878, B. 4240, bewilligten Teilebietung der zur Josef Gartnerischen Concursmasse gehörigen Rechte zum Besitz und Genüsse nachstehender Realitäten, als:

- 1.) des mit Vertrag vom 27. Dezember 1872 von Anton Rolič von Feistritz Nr. 45 erkaufsten, zur Realität Urb.-Nr. 582 ad Adelsberg gehörigen Theiles der Parzelle Nr. 2 sammt Stall und Schupfe, im Schätzungsverthe von 250 fl.;
- 2.) des mit Vertrag vom 3. Juli 1863 von der Margarethe Tomšič von Feistritz erkaufsten, zur Realität Urb.-Nr. 576 ad Adelsberg gehörigen Aders Parzelle Nr. 45 und 48, im Schätzungsverthe von 60 fl., und
- 3.) der mit dem Vergleiche vom 11ten Juni 1870 erkaufsten, zur Realität des Johann Bilec Urb.-Nr. 566 ad Adelsberg gehörigen Grundparzellen Nr. 326 a, 325, 340 und 341 der Steuergemeinde Feistritz, genannt „mlačica“, im Schätzungsverthe von 25 fl.,

die Tagsatzungen auf den

2. August,

3. September und

8. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Verkaufsobjekte nur bei der dritten Teilebietung allenfalls auch unter dem Schätzungsverth hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 15ten Juni 1878.

(2437-1) Nr. 5039.

Grinnerung

an Maria Braumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes).

Bom dem l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsverth werden Maria Braumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes) hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anna Spendl von Bischendorf die Klage de prae. 29. März 1878, B. 3939, auf Verjährungs- und Erloschenklärung der auf der im Grundbuche Reitenburg sub Urb.-Nr. 12, Rectif.-Nr. 13 vorlommenden Realität auf Grund der Schuldbligation vom 25. Februar 1834 haftenden Pfandrechtes ob 300 fl. C. M. für die Geplagten und Gestattung zur Einverleibung der Löschung desselben bei obgenannter Realität eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung in dieser Streitsache die Tagsatzung auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 der a. G. O. statt.

Da der Aufenthaltsort des Geplagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rosina in Rudolfsverth als Curator ad actum bestellt.

Der Geplagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und der Geplagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfsverth am 30. April 1878.

(2436-1)

Nr. 5405.

Grinnerung

an Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger von Tschermoschniz.

Bom dem l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsverth wird dem Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern von Tschermoschniz hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Kozolav von Unterhöwenbach (durch Dr. Johann Skedl) die Klage auf Anerkennung der Erfüllung der Realität sub Rectif.-Nr. 183 $\frac{1}{2}$, ad D. R. O. Commenda Möttling und Einverleibung des Eigentumstrechtes bei demselben eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

1. August 1878, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Advokaten in Rudolfsverth, als Curator ad actum bestellt.

Die Geplagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geplagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfsverth am 8. Mai 1878.

(2188-1) Nr. 3939.

Grinnerung

an Maria Braumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes).

Bom dem l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfsverth werden Maria Braumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes) hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anna Spendl von Bischendorf die Klage de prae. 29. März 1878, B. 3939, auf Verjährungs- und Erloschenklärung der auf der im Grundbuche Reitenburg sub Urb.-Nr. 12, Rectif.-Nr. 13 vorlommenden Realität auf Grund der Schuldbligation vom 25. Februar 1834 haftenden Pfandrechtes ob 300 fl. C. M. für die Geplagten und Gestattung zur Einverleibung der Löschung desselben bei obgenannter Realität eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung in dieser Streitsache die Tagsatzung auf den

1. August 1878, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 des Allerh. Hofdecretes vom 24. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rosina in Rudolfsverth als Curator ad actum bestellt.

Die Geplagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geplagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfsverth am 2. April 1878.

</div

Für den Vertrieb

eines sehr gangbaren Artikels ohne jede Aussage werden Personen aller Stände in der Provinz gesucht. Schriftliche Anfragen unter "Revenienkommun" befördern Rotter & Co., Annoncen-Expedition, Wien, Niemergasse 13. (2920) 20-2

Ein Commis,

militärfrei, sucht in einer Spezereiwaren-Handlung in der Stadt oder auf dem Lande einen Posten.

Nähre Mittheilung aus Gefälligkeit in der Buchhandlung O. Klem's Witwe, Domplatz Nr. 6. (2922) 3-2

Alabaster-Petroleum-Sparkerzen!

Diese mit Petroleum gefüllten Sparkerzen sind den Stearinkerzen ganz ähnlich, erscheinen dieselben vollkommen und bewirken dadurch, daß in der achtzündigen Brenndauer bloß um $\frac{1}{2}$ kr. Petroleum consumiert wird, eine fabelhafte Ersparnis gegenüber anderen Kerzen. (2919) 6-1

1 Stück 40 kr., 5 Meter Dohle 10 kr. Den Herren Kaufleuten, denen ich diesen Massenartikel besonders empfehle, bewillige Rabatt.

E. Jülké,
Wien, VII., Neubaugasse Nr. 1.

Haus u. Grundstücke

zu verkaufen.

In Stanjic nächst St. Veit ob Laibach ist aus freier Hand zu verkaufen: Ein ebenerdiges Haus mit 2 Zimmern, Keller, Küche und Brunnen, das dazu gehörige, vor 12 Jahren neu aufgeführte, mit Ziegeln gedeckte Wirtschaftsgebäude mit 1 Stall für 20 Stück Vieh und 1 Harpe mit 7 Fenstern, 1 Obstgarten, Aeder für 15 Meter Ansatz, 1 Wiese, deren Fehlung jährlich auf 80 fl. bewertet wird, und 1 nahe gelegene Waldung. (2954) 3-1

Auskunft hierüber ertheilt Michael Kralje, Postmeister in St. Veit ob Laibach.

Mineral-Wässer.

Ratoczy, Selters, Gleichenberg, Karlsbad, Preßlauer, Haller, Jodwasser, Marienbad, Gießhübel verkauft billig. (1587) 18-13

G. Piccoli,
Apotheker in Laibach.

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,
solide Arbeit, bester Stoff und zu möglichst billigem Preise empfohlen.

C. J. Samann,
Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur passende Hemden verabfolgt. (310) 68



Speisen- und Getränke-Tarife
für Gastwirthe,
elegant ausgestattet, stets vorrätig
bei
Ig. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Hauptgewinn
ev.
450,000 Mark

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne ga-
rantiert d. Staat.
Erste Ziehung:
18. u. 19. Juli.

Einladung zur Beteiligung an den
Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garan-
tierten grossen Geldlotterie, in welcher
über

8 Millionen 800,000 Mark
sicher gewonnen werden
müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-
lotterie, welche plangemäß nur 86,000
Lose enthält, sind folgende: nämlich

1 Gewinn	108 von 3000 M.
ev. 450,000 M.	213 " 2000 M.
spez. 300,000 M.	1 " 1400 M.
1 von 150,000 M.	523 " 1000 M.
1 " 80,000 M.	848 " 500 M.
1 " 60,000 M.	1000 " 300 M.
3 " 40,000 M.	75 " 240 M.
3 " 30,000 M.	35 " 200 M.
5 " 25,000 M.	50 " 160 M.
5 " 20,000 M.	27800 " 142 M.
12 " 15,000 M.	2900 " 122 M.
1 " 12,000 M.	50 " 120 M.
22 " 10,000 M.	25 " 100 M.
1 " 8000 M.	4900 " 94 M.
4 " 6000 M.	50 " 70 M.
62 " 5000 M.	2900 " 66 M.
5 " 4000 M.	2900 " 38 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicherer Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

18. und 19. Juli d. J.

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Orig.-Los nur fl. 9:30, das halbe " nur fl. 4:65, das Viertel " nur fl. 2:33, und werden diese vom Staat garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Beitrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Genden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngehalter erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an. (2921) 4-3

Samuel Heckscher sen.,
Banquier und Wechselcomptoir
in Hamburg.

(2855-3) Nr. 4927.

Curatelsverhängung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe das hohe f. f. Landesgericht in Laibach den Leopold Tiefnik von Adelsberg wegen erhobenen Schwachsinnes unter Curat zu stellen befunden.

Zum Curator wurde Anton Ficur von Kaltenfeld Nr. 38 bestellt.

f. f. Bezirksgericht Adelsberg am 27. Mai 1878.

(2797-3) Nr. 6059.

Bekanntmachung.

Der unbekannt wo befindlichen Margaretha Petrová geborenen Milau von Kirchdorf wird kundgemacht, daß derselben Herr Matthias Milau, Gemeindevorstand in Kirchdorf, als Curator ad actum aufgestellt und diesem der für sie bestimmte Tabularbescheid vom 26sten August 1877, B. 7992, zugefertigt wurde.

f. f. Bezirksgericht Loitsch am 18ten Juni 1878.

Aus dem von der Versicherungsgesellschaft Assicurazioni Generali* in Triest

veröffentlichten Verzeichnisse der von derselben im Jahre 1877 geleisteten Schadenzahlungen ist ersichtlich, daß genannte Anstalt im vorigen Jahre von 15,729 Schäden betroffen wurde, wofür sie fl. 6,322,041.54 an Entschädigungen leistete und an Rettungs- und Erhebungskosten einen Betrag von fl. 166,868.26 zu bestreiten hatte.

Bon dem Gesamtbetrag von fl. 6,488,909.80 entfielen	4815 Schäden mit fl. 1,328,241.65
auf Eisleithanien	2399 " " 1,180,675.17
" Transleithanien	5317 " " 1,644,923.42
" Italien	3198 " " 2,335,069.56
" die auswärtigen Staaten	15.729 Schäden mit fl. 6,488,909.80

Aus dieser Darstellung geht zur Genüge hervor, welcher Geschäftsausdehnung und zu gleich welchen Rufes sich die Assicurazioni Generali mit Recht als eine der ersten und solidesten Versicherungsanstalten erfreut; einen Ruf, welchen sie nicht allein ihren bedeutenden Gewährleistungsfonds, sondern auch dem überall anerkannten loyalen Verfahren in allen Geschäftsanlegenheiten verdankt.

Keine österr.-ung. Anstalt hat solch' bedeutende Zahlungen wie die Assicurazioni Generali aufzuweisen, welche seit ihrer Errichtung fl. 122,988,891.39 Schadenerlöse leistete.

* Die Hauptagentur für Krain befindet sich bei Herrn V. Seunig in Laibach, wo Auskünfte bereitwillig ertheilt und Versicherungen aufgenommen werden, und auch das Verzeichnis der geleisteten Schadenzahlungen vertheilt wird. (2940) 3-2

Pferd-Licitation.

Samstag den 13. Juli 1878, vormittags 10 Uhr, wird am Franz-Josef-Platz in Laibach der Hengst Majestoso, Grau-Schimmel, 14 Jahre alt, 157 Centimeter hoch, Lipizaner Rasse, öffentlich im Licitationswege verkauft, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden. (2926) 3-2

Selb am 8. Juli 1878.

Vom Kommando
des k. k. Staats-Hengstendepot-Filialposten Selo.

Herzoglich braunschweigische Landes-Lotterie.

vom Staate genehmigt und garantiert.

Dieselbe besteht aus 86,000 Original-Losen und 44,500 Gewinnen:

1 Haupttreffer eventuell	450,000	1 Haupttreffer à 12,000
1 " " à 300,000	22 " " 10,000	
1 " " 150,000	1 " " 8,000	
1 " " 80,000	4 " " 6,000	
1 " " 60,000	62 " " 5,000	
3 " " 40,000	5 " " 4,000	
3 " " 30,000	108 " " 3,000	
1 " " 25,000	213 " " 2,000	
5 " " 20,000	523 " " 1,000	
12 " " 15,000	15,000 " " 1,000	

Reichsmark n. f. w.

Die erste Ziehung findet statt

am 18. und 19. Juli 1878,

zu welcher ich Original-Lose

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
fl. 10—	fl. 5—	fl. 2.50	fl. 1.25

gegen Einsendung des Beitrages oder Postvorschuss versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

(2801) 9-7

Wilh. Basilius,

Obereinnehmer der braunschweigischen Landes-Lotterie in Braunschweig.

(2747-1) Nr. 7414.

Aufforderung

an die Erben des Josef Krašovic, Pfarrer von Cirkle, unbekannten Aufenthaltes.

Bei dem f. f. Bezirksgerichte Gurfeld hat Josef Predanic von Kirschdorf (durch Herrn Dr. Koceli von Gurfeld) wider die Josef Krašovic'schen Erben wegen Ausfolgung einer tabularmäßigen Urkunde über den zwischen Josef Predanic und Josef Krašovic, gewesener Pfarrer in Cirkle, vor circa 16 Jahren abgeschlossenen mündlichen Kaufvertrag bezüglich der Realität Rect. Nr. 271, ad Herrschaft Thurnamhart eine Klage angebracht, woüber eine Tagsatzung auf den

3. August 1878,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Geplagten nicht bekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Andreas Racic von Cirkle als Curator aufgestellt.

Geplagte haben daher an dem erwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Befehle dem aufgestellten Curator mitzuteilen.

f. f. Bezirksgericht Gurfeld am 30. Dezember 1877.

(2927-2)

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, B. 3909, in der Executionsache des Michael Gostic von Kavce gegen Johann Oswald von Garscharek, B. Nr. 7 poto. 40 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietung Tagsatzung am 14. Juni I. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 13. Juli 1878 zur zweiten Realfeilbietung Tagsatzung geschritten werden wird.

f. f. Bezirksgericht Loitsch am 7ten Juli 1878.

(2928-2)

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, B. 3908, in der Executionsache des Michael Gostic von Kavce gegen Johann Oswald von Garscharek, B. Nr. 7 poto. 52 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietung Tagsatzung am 14. Juni I. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 13. Juli 1878 zur zweiten Realfeilbietung Tagsatzung geschritten werden wird.

f. f. Bezirksgericht Loitsch am 7ten Juli 1878.